

# Proscenio – Junge Stimmen

*Von Liebe und anderen Rollen*

Mit Anhelina Ihnatenko, Liliana Polak, Alana Sha’l Sennyey Labault  
und Yutong Yin (Studierende des Masterstudiengangs Oper).

Fakultät Darstellende Kunst – Gesang und Oper  
(Institutsleitung: Bartolo Musil)

**Dienstag, 20. Jänner 2026**  
**Mittwoch, 21. Jänner 2026**  
**jeweils 19.00 Uhr**

MUK.theater  
Johannesgasse 4a  
1010 Wien

## INHALT

---

Frei nach dem Sprichwort „Ein guter Ruf geht weit, ein schlechter noch viel weiter“ liefern sich die allesamt aus dem Wiener Theatermilieu entstammenden Charaktere heiße Gefechte: In *Der Schauspieldirektor* von Wolfgang Amadeus Mozart entbrennt ein Sänger\*innenstreit um das begehrte Engagement an einer Wiener Oper. Die Sängerin und der Dichter aus Philippe Boesmans' *Reigen* geben sich in einem Landgasthof bei Wien ein spannungsvolles Duell um die Macht der Liebe.

## PROGRAMM

### **Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)**

*Der Schauspieldirektor* KV 486 (1786, Libretto: Johann Gottlieb Stephanie d. J.)

Musikalisch und dramaturgisch freie Bearbeitung

Spielfassung von Dora Schneider mit Textausschnitten aus *Ab jetzt* von Alan Ayckbourn und *Besucher* von Botho Strauß

Pause

### **Philippe Boesmans (1936–2022)**

aus *Reigen*. Oper in 10 Dialogen (1993, Libretto: Luc Bondy, nach Schnitzlers *Reigen*)

Szene 8: *Der Dichter und die Sängerin*

## TEAM

Regie  
Musikalische Leitung & Klavier

Dora Schneider  
Greta Benini

Lichtdesign  
Lichttechnik  
Produktionskoordination  
Kostüme  
Kostümbberatung  
Korrepetition  
Korrepetition bei szenischen Proben  
Sprachlicher Coach  
Körperarbeit

Michael „Senna“ Brock  
Harald Lindermann  
Ingrid Moser  
Art for Art  
Alexandra Fitzinger  
Stephen Hopkins, Michaela Wang  
Michaela Wang  
Claudia Schojan, Magdalena Renwart-Kahry  
Monika Weiner

## BESETZUNG

Änderungen vorbehalten.

---

### **Wolfgang Amadeus Mozart: *Der Schauspieldirektor***

|                          |                                             |
|--------------------------|---------------------------------------------|
| Madame Herz              | Anhelina Ihnatenko (Sopran)                 |
| Mademoiselle Silberklang | Alana Sha'l Sennyey Labault (Sopran)        |
| Herr Vogelsang           | Yutong Yin (Tenor)                          |
| Signorina Lucilla        | Liliana Polak (Sopran, Erasmus-Studierende) |

### **Philippe Boesmans: *Reigen***

|              |                    |
|--------------|--------------------|
| Der Dichter  | Yutong Yin         |
| Die Sängerin | Anhelina Ihnatenko |

### ***Der Schauspieldirektor***

Das Singspiel *Der Schauspieldirektor* von Wolfgang Amadeus Mozart aus dem Jahr 1786 entstand im Auftrag von Kaiser Joseph II. und wurde für ein höfisches Fest in Schönbrunn komponiert, wo es in einen musikalischen Wettstreit mit Salieris Oper *Prima la musica e poi le parole* trat. Das Werk nimmt die Eitelkeiten und Rivalitäten von Opernsänger\*innen und Theaterleuten aufs Korn. Mozart verbindet dabei gesprochene Dialoge mit virtuoson Musiknummern und bietet einen satirischen Einblick in den Theaterbetrieb des 18. Jahrhunderts, der nichts an Aktualität eingebüßt hat.

### ***Reigen***

Vorlage des Librettos von Luc Bondy zu Boesmans' Oper *Reigen* ist Arthur Schnitzlers gleichnamiges Theaterstück, das 1920 in Berlin erstmals vollständig aufgeführt wurde und dort – genau wie etwas später in Wien – einen Skandal auslöste. Zehn Personen treffen im Wien der Jahrhundertwende in reihum wechselnden Paaren aufeinander, wobei es in allen zehn Dialogen zu Geschlechtsverkehr kommt. Dabei steht aber nicht der Akt an sich im Mittelpunkt, auch nicht Erotik oder gar romantische Liebe, vielmehr wird das Publikum Zeuge einer humorvollen und gleichzeitig schonungslosen Demaskierung von Egoismus und Selbstdarstellung als zugrunde liegendem Motiv des Liebesspiels.

---

### Philippe Boesmans (1936–2022)

Philippe Boesmans zählt zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des zeitgenössischen europäischen Musiktheaters. Nach dem Gewinn des ersten Klavierpreises am Konservatorium von Lüttich gab er seine pianistische Laufbahn auf und widmete sich als Autodidakt der Komposition. Anfangs stark vom Serialismus beeinflusst, empfand er es bald als notwendig, dessen Beschränkungen und Ausschlüsse zu überwinden. Ohne diesen jemals zu verwerfen, entwickelte er dennoch eine zutiefst persönliche Musiksprache, in der die Kommunikation mit dem Publikum im Zentrum steht.

Boesmans war früh international präsent. 1971 erhielt er den Premio Italia für *Upon La-Mi*; es folgten zahlreiche Einladungen zu renommierten Festivals für zeitgenössische Musik, darunter Darmstadt, Royan, Zagreb, Avignon, Straßburg, Montreal, Ars Musica, Salzburg und IRCAM. Parallel dazu entstand ein umfangreiches Tonträgerwerk, das vielfach ausgezeichnet wurde, u. a. mit dem Koussevitzky International Recording Prize und dem Preis der Académie Charles Cros.

Eine zentrale Rolle in Boesmans' künstlerischer Entwicklung spielte die Brüsseler Oper La Monnaie, mit der er über viele Jahre eng verbunden war. Unter der Intendanz von Gérard Mortier entstanden dort Werke wie *La Passion de Gilles* (1983), die *Trakl-Lieder* (1987) sowie seine Orchestrierung von Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* (1989). Weiters entstanden vier Opern auf Libretti von Luc Bondy: *Reigen*, *Wintermärchen*, *Julie und Iwona*, *Prinzessin von Burgund*. Diese Arbeiten festigten seinen Ruf als Komponist mit ausgeprägtem Gespür für dramatische Struktur und vokale Charakterzeichnung.

Zu den Schlüsselwerken seines Opernschaffens zählt *Reigen*, komponiert 1993 im Auftrag von Bernard Foccroulle für La Monnaie. Nach der Uraufführung wurde *Reigen* rasch international rezipiert und an zahlreichen Opernhäusern neu inszeniert, etwa in Straßburg, Brüssel, Paris, Frankfurt, Nantes, Wien, Braunschweig und Amsterdam. 2004 entstand eine für Kammerorchester eingerichtete Fassung, die dem Werk neue klangliche Perspektiven eröffnete und weitere Produktionen ermöglichte. *Reigen* behauptete sich über Jahre hinweg im internationalen Repertoire und gilt heute als eines der markantesten Werke des zeitgenössischen Musiktheaters.

[www.ricordi.com](http://www.ricordi.com)